

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1922**

141 (21.6.1922)

# Volkstfreund

## Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens

Preis: Durch unsere Träger zugestellt 23 M. mit Zustellgebühr; durch die Post bezogen 23 M.; in der Geschäftsstelle und bei untern Karlsruhern Abgaben 20 M. monatlich. — Einzelhefte 1 M. Ausgabe: Mittags. Geschäftsstelle u. Redaktion: Kullenstr. 23. Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 128; Redaktion Nr. 481. Anzeigen: Die einseitige Kolonzeitung 8.40 M., auswärts 4.— M. Die Kolonzeitung 15.— M.; bei Wiederholungen Rabatt nach Tarif. — Annahmeschluss 8 Uhr vormittags, für größere Aufträge nachmittags zuvor.

# Die Frage der Getreideumlage

### Die Vorlage dem volkswirtschaftlichen Ausicht überwiegen — Die Lage noch ungeklärt aber sehr ernst

#### Das Pfündchen Brot 12 Mark

G. Sch. Berlin, 19. Juni.

Das ist das Ziel, das die Agrarier unter der Führung des Landbundes für die diesjährige Ernte erstreben. Das Mittel, um dieses Ziel zu erreichen, dem blutigen Kaffier und erdärmungslose Brutalität gegen die eigenen Volksgenossen aufzutreiben, ist: völlig freie Hand in der Getreidewirtschaft. Die ungünstigen Bitterungsverhältnisse im Frühjahr haben eine recht gute Getreideernte zur Folge. In der Hoffnung, daß es dem Reiche nicht gelingen werde, erhebliche Getreidemengen im Ausland aufzukaufen, will das vom Landbund systematisch noch extra aufgekuppelte Agrarierum die diesjährige Getreideernte nur zu den üppigsten Marktpreisen abgeben. Und die Händler, die zum großen Teil an blutigen Gier sogar die Vertreter des rücksichtslosesten Agrarierums zu überreden trachten, wollen gleichfalls ungeheure Wuchererträge einflechten.

Darum stimmen sie gemeinsam ein wildes Kampfgeschrei gegen die Regierung und gegen die von ihr vorgelegene schändliche Getreideumlage an. Und nicht nur das. Sie lassen auch heute schon wissen, daß sie jeden Versuch der Reichsregierung, etwa billigeres Getreide aus Argentinien einzuführen, mit der Forderung nach höchsten Schutzschranken beantwortet werden.

Die Entente hat mit durch die menschenwürdevolle Notlage das deutsche Volk in der Heimat und an der Front niedergedrückt. Nun wollen die Agrarier und das Schmarobergeckweh, das aus dem Elend des Volkes Niesengewinne anhäuft, ebenfalls das deutsche Volk auf die Knie zwingen: durch den schamlosesten Wucher.

Niemand mag ernstlich zu betreiben, daß die völlig freie Wirtschaft uns einen Brotpreis bringen würde, der sicher für das 1900 Gramm-Brot etwa 45 M. betragen würde, also rund 12 M. — in Worten zwölf Mark für ein Pfündlein. Und an einem solchen Brotpreis kann man rasch die Preise für alle anderen landwirtschaftlichen Produkte emporwuchern lassen. Sind die Konsumenten dann durch die Not, den Hunger und die Entkräftung niedergedrückt, werden die Agrarier mit drohender Stimme als echte deutsche Patrioten aus voller Ueberzeugung singen: „Deutschland, Deutschland, über alles...“ Und lustig im Winde können dann die schwarz-weiß-roten Fahnen wehen, wenn die Landhändler zur Siegesparade antreten, die Hindenburg, Koestler, Helfferich und Konstantin abnehmen werden. Das eigene Volk durch den Wucher, durch die Not und durch den Hunger zu besiegen, das ist heute der nationale Traum des landhändlerisch organisierten Agrarierums.

Und die Parteien im Reichstage? Die Deutschnationalen sind natürlich dabei die Kerntruppe, die deutschen Volksparteier sind die Helferselber. Das Zentrum in seinen Reihen werden seit Tagen die heftigsten Meinungskämpfe ausgefochten, ebenso bei den Demokraten. Das Zentrum fürchtet die Konkurrenz des Landbundes, wie der Teufel das Weihwasser, und die Demokraten fallen von einem Angstzustand in den anderen,

denn die Demokraten fürchten alle anderen Parteien. Sie suchen nach Auswegen, nach Kompromissen.

Von der Sozialdemokratie ist mitten in das Ringen für und gegen die schrankenlose Wucherfreiheit mit dem täglichen Brot der Gedanke der Reichstagsauflösung hineingeworfen worden. Für oder gegen den zügellosen Wucherer! Ein Wahlkampf, in dem dieses Feldgeschrei erschallt, würde bestimmt kein langweiliger sein. Sogar die Deutschnationalen sind noch bis zur Stunde betroffen. Das Zentrum käme in die tödlichste Verlegenheit, von den Demokraten gar nicht zu reden. Aber darum und deshalb wird vermuthlich zu irgend einer Vereinbarung kommen, falls nicht Unvorhergesehenes eintritt. Und auch das ist möglich. Herr Koestler, der Führer des Reichslandbundes, weinte heute im Zentrum beinahe bittere Tränen über die Not der Armen und Minderbemittelten, die sich schon heute nicht mehr ein genügend großes Stück Brot kaufen können. Und — wir bitten nun, ernst zu bleiben — diesem Elend soll, so jammert herabredend der parlamentarische Einseitiger der Wucherpolitik, auch noch die totale — Verelendung der Landwirtschaft durch die Beibehaltung der Getreideumlage zugefügt werden. Frechheit, hilf! Das war immer das Lösungswort der deutschnationalistischen Agrarier und Volkseinde.

In wenigen Tagen muß die Entscheidung in der Frage der Getreideumlage fallen, die weit über dieses Gebiet hinaus größte Bedeutung haben wird. Mächtige doch die gesamte Arbeiterkraft in vollen Ernte die ungeheure Wichtigkeit der gegenwärtig sich abspielenden Vorgänge erkennen und würdigen.

#### Die Weiterberatungen im Reichstag

Berlin, 20. Juni.

Die Sitzung beginnt nachmittags um 2 Uhr. Nach Erledigung einiger kleinerer Vorlagen wird der Entwurf über die Getreideumlage weiterberaten.

Abg. Diez (Ztr.) sieht nur in der freien Wirtschaft Möglichkeiten, die Produktion der Landwirtschaft zu steigern und billiger zu machen. Die Landwirtschaft würde sich dagegen, daß sie allein die Hauptlast tragen solle. Vielleicht könne die Arbeiterkraft zu den Kosten beitragen, indem sie Leiharbeiter leiste, deren Entlohnung für die Getreidebearbeitung verwendet werden könne. Das Zentrum behält sich seine Stellung zur Umlagefrage bis zur weiteren Klärung vor, lehne aber schon jetzt eine einseitige Belastung der Landwirtschaft ab.

Abg. Baur (D.N.): Die landwirtschaftlichen Organisationsstellen, welche 15 Millionen Landwirte repräsentieren, sehen einmütig auf dem Standpunkt, daß die Umlage abgeschafft werden muß. Wir zweifeln noch nicht daran, daß wir beim Minister sehr Verständnis für unsere Anscheinungen finden werden. Wir wollen um 2 Millionen Tonnen Getreide zur rechten Zeit zur Verfügung stellen. Wir sind auch damit einverstanden, daß den Minderbemittelten das Brot billiger gegeben wird, aber man soll bei der Auswähl dieser Minderbemittelten vorsichtig sein, denn weite Kreise des früheren Mittelstandes können sich ebenfalls nicht mehr ernähren. Die Kosten der Zwangsversteigerung sind befristet. Von dem Brotpreis von 16 M. geht das Meiste auf Transport- und Verarbeitungsstellen verloren, der Landwirt erhält nur das Allernötigste. Somit ist eine Verelendung des Volkes auf keinen Fall auszuschließen.

Abg. Trischmann (Dem.) hofft, daß sich die Parteien in der schwierigen Frage doch noch zusammenfinden werden und daß sich vielleicht im Ausschuss ein neuer Weg öffnet. Seit dem Kriege ist viel Erfindungsgeist getrieben worden, darum ruft die Landwirtschaft nach freier Wirtschaft. Wenn die Umlage aber nicht zu vermeiden ist, soll sie wenigstens so gestaltet werden, daß sie für die Landwirtschaft erträglich wird.

Abg. Dr. Heim (D. Sp.): Die Vorräte der vorjährigen Ernte werden bis tief in den November hinein reichen. Ueber die neue Ernte ist noch kein Urteil möglich; eine Umlage von 4 Millionen Tonnen ist aber eine ganz unbillige Forderung. Entgegen den amtlichen Berichtigungen des vorigen Jahres vom Uebergang zur freien Wirtschaft müssen die Bauern jetzt schon damit rechnen, daß die Umlage als dauernde Maßnahme in Betracht gezogen wird. Mit Zwang wird hier aber nichts erreicht. Die Grundlagen einer dauernden Einwirkung müssen vielmehr so gerecht bemessen werden, daß die Bauern das gerne tragen. Darum darf man dem Hauptinteressen bei der Preisbildung die Mitarbeit nicht verweigern. Jedenfalls dürfen für den Getreidepreis nicht politische Gründe maßgebend sein, sondern die Beschaffungskosten. Unsere Ernährungspolitik hängt mit der Weltwirtschaft zusammen, denn ein Teil des Brotes, das bis früher auf den Weltmarkt kam, kamte aus Rußland, und bis Rußland wieder aufstehen wird, wird es Jahrzehnte dauern. Dazu kommt, daß jetzt jeder Einzelne handeln und nicht mehr arbeiten will. Als aber die letzte Preissteigerung einsetzte, daten die Bauern schon zu 90 Proz. ihr Getreide abgeliefert, jedoch sie also keine Schuld treffen kam.

Abg. Schödemann (Komm.) wirft den Agrariern vor, daß sie die Gegenrevolution organisieren und die arbeitenden Massen auszunutzen wollten. Die elende Regierungsvorlage könne das hungernde Volk nicht befriedigen. Die Deutschnationalen seien unter der Führung des Judenstimmungs Graefe offenbar schon so verblödet, daß sie gegen den Getreidewucher nichts zu unternehmen wagen.

Abg. von Graefe-Golbeke (D.N.) bezeichnet die Behauptung, daß er ein Judenstimmungs sei, als orientalische Fantasie und erwidert sich, dem Abg. Schödemann seinen Stammbaum durch 22 Kisten kündenlos vorzulegen.

Der Entwurf über die Getreideumlage wird sodann dem Volkswirtschaftlichen Ausschuss überwiesen. Nach Erledigung kleinerer Vorlagen verlagte sich das Haus auf morgen nachmittags 2 Uhr: Wiesbadener Abkommen, Bismarcks Abkommen, Rheinland-Interpellation. Schluß gegen 6 Uhr.

#### Die interfraktionellen Besprechungen

Die gestrigen interfraktionellen Besprechungen über die Frage der Getreideumlage gelangte, wie aus Berlin berichtet wird, zu keinem positiven Ergebnis. Man will erst den Verlauf der Ausschussberatungen bis zu einem gewissen Abschnitt abwarten und dann wiederum zu einer interfraktionellen Besprechung zusammenkommen. Die Zentrumspartei schreibt: Die Lage ist noch sehr ernst und das Schicksal der Getreideumlage völlig ungewiß. Wie der „Vorwärts“ betont, werden die Sozialdemokraten weder die Ablehnung, noch die Untauglichmachung der Vorlage gestatten, ohne daraus die äußersten verfassungsmöglichen Konsequenzen zu ziehen. Der Berliner Bezirksverband der SPD. fordert von der Parteileitung für den Fall der Ablehnung der Umlage durch den Reichstag den sofortigen Austritt der Sozialdemokraten aus der Reichsregierung und unverzügliche Volksbefragung durch Neuwahlen. Der Bezirksverband Großberlin beruft für Freitag eine Reihe von Massenversammlungen ein mit der Tagesordnung: Die Brotfrage.

haben sich eingetragen: in Dresden von 407 000 Stimmberechtigten 115 000, in Plauen von 63 000 Stimmberechtigten 20 400, in Zittau von 20 500 Stimmberechtigten 6710, in Chemnitz von 190 000 Stimmberechtigten 55 189.

WZ. Dresden, 20. Juni. Die Gesamtheit der für das Volksbegehren auf Auflösung des Landtags im Freistaat Sachsen abgegebenen Stimmen stellt sich nach vorläufiger Zählung auf rund 820 000.

#### Folgen der Preistreiberei

In München und Oberbayern machen sich u. „Berliner Volkszeitung“ die Folgen der maßlosen Preistreiberei in der Fremdenindustrie in unliebsamer Weise bemerkbar. Die Fremden bleiben aus. Manche Unternehmungen seien vor großen Schwierigkeiten. Gemischt und Parkenfischen sind am härtesten betroffen, trotz der Nachbarschaft aus Oberammergau; so hatte am vorigen Sonntag der größte Betrieb von Gemischt-Parkenfischen (200 Betten) 20 bis 25 Fremde. In beiden Orten aufnahmen waren 400 Fremde abgelehnt gegenüber 1000 Hotelangehörigen. Größere Häuser von 80 und mehr Betten hatten überhaupt keine Fremden oder nur ganz wenige.

#### Die Erhöhung der Beamten-Besoldungen

Ueber die gestrigen Beamtenbesoldungsverhandlungen im Reichsfinanzministerium melden die Blätter, daß bei beiden Parteien darüber Einigung besteht, entsprechend dem Anwach-

#### Im geteilten Oberschlesien

Einzug der deutschen und polnischen Truppen  
WZ. Oppeln, 20. Juni. Der Einzug der deutschen Truppen in die Kreise Kreuzburg und Oberglogau, die der deutschen Regierungsgewalt wieder unterstellt sind, erfolgte heute vormittags. Die Reichswehrtruppen wurden von der Bevölkerung kühnlich begrüßt. In Kreuzburg zog ein Infanteriebataillon ein; ein Reichswehrcorpsregiment und eine halbe Batterie Feldartillerie wurden im Kreise verteilt. Die Schutzpolizei vertritt bereits den Ordnungsdienst. — In Ratiboritz zog heute vormittags die polnische Truppen unter Führung des Generals Czeczowski ein.

#### Beratungen mit der Garantie-Kommission

Die Mitglieder des Garantiekomitees trafen, den Wünschen zufolge, dem Reichsanwalt, dem Reichsminister Dr. Rathenau und dem Reichsfinanzminister Dr. Perlmutter ab. Dr. Wirth gab, wie die Blätter melden, seiner lebhaften Befürchtung vor einem weiteren Marktzug Ausdruck und betonte, daß bei einer weiteren Abwärtsbewegung der Markt Abwehrmaßnahmen notwendig seien, da sonst alle finanziellen Pläne der Reichsregierung ungenutzt blieben. Die Beratungen mit dem Garantiekomitee beginnen heute im Reichsfinanzministerium unter Teilnahme des Reichsfinanzministers Dr. Permes.

#### Volkseinführung in Sachsen

Dresden, 19. Juni. In der Zeit vom 6. bis 9. Juni lagen in ganz Sachsen die Eintragungslisten zu einem Volksbegehren zur Herbeiführung eines Volksentscheides über die Auflösung des Landtages auf. Um das Volksbegehren wirksam zu machen, muß geschäftlich ein Gehalt der bei der letzten Landtagswahl Wahlberechtigten ihre Namen in die aufgestellten Listen eintragen. Das eine Gehalt beträgt rund 297 000. Die Parteien der Linken hatten ihre Vertreter aufgefordert, sich nicht am Volksbegehren zu beteiligen und sich nicht in die Listen einzutragen. Nach dem bis heute abend vorliegenden Zählenergebnis









**Riemp-Mischung** mit 10, 25 u. 50% Bohnenkaffee ist trotz seines billigen Preises von hervorragender Qualität.

Christian Riemp, Karlsruhe, Kaffee- und Tee-Import. — Gross-Rösterel.

**Volksschauspiel Ötigheim**

Freilichtbühne

Aufführung: Jeden Sonntag vom 25. Juni bis Mitte Oktober, ferner am 29. Juni, 15. August und am 6. und 13. September.

Zuschauerraum mit 3500 Sitz- und 500 Stehplätzen gegen alle Witterungseinflüsse geschützt

700 Mitwirkende

Anfang 1/2 Uhr Ende 1/27 Uhr

Preise: 6.-, 10.-, 15.-, 20.-, 30.-, 50.- und 80 Mk. Stehplatz 5 Mk.

Vorverkauf: Ötigheim Theaterkassa, Tel. 61 Rastatt.

Verkaufsstellen Karlsruhe: Verkehrsverein, Kaiserstr. b. Hauptpost Herder'sche Verlagsbuchhandlung Buchhandlung Kraus, Baumeisterstr. 4

**JOSEPH und seine BRÜDER**

**Liköre**

**Sinner**

**Backpulver**

SINNER & G. KARLSRUHE-GRÜNWINKEL

**STADTGARTEN**

Mittwoch, den 21. Juni 1922, abends von 8-11 Uhr

**Konzert** Orchester: **Feuerwehrkapelle**

Leitung: Obermusikmeister a. D. Schotte.

Eintritt: 2 Mk. (Inhaber von Jahreskarten), 3 Mk. (Sonstige) einschließlich Lustbarkeitssteuer, Kinder je die Hälfte.

Vorverkauf: Verkehrsverein, Kiosk beim Hotel Germania u. Stadtgartenschulverkassen. — Bei schlechtem Wetter fällt das Konzert aus.

**Arbeiter-Frauen- u. Mädchenchor Karlsruhe.**

Conntag, den 25. d. M., Anfang 4 Uhr, findet im Saale der „Walhalla“

**Familien-Unterhaltung**

mit Tanz statt, wozu wir die verehrten Mitglieder und besonders geladenen Gäste zu zahlreichem Besuch freundlichst einladen.

Der Vorstand.

**Passbilder**

gut u. schnellstens

Atelier

Rausch & Poster

Karlsruhe

Erbsprinzenstraße 3

**Residenz-Lichtspiele**

Waldstraße 20 — Telefon 5111.

Ab Mittwoch, den 21. bis einschl. Freitag, den 23. Juni

**Die Jagd nach Wahrheit**

5 Akte.

In den Hauptrollen: Erika Gläßner, Fritz Schulz, Fritz Koriner.

**Badisches Landestheater.**

Mittwoch, den 21. Juni, 7 bis 9 1/2 Uhr. 65.—

Abonnement D 6. Th.-Gem. B.V.B. Nr. 201-400

Neu einstudiert:

**Orpheus und Eurydike.**

**Zünftige Steinhauer**

für sofort gesucht.

**Siemens-Bauunion**

G. m. b. H. Kommanditgesellschaft Forbach i. B.

Baustelle Schwarzenbachthalperre

**Günstiges Angebot!**

Regenmäntel, etwas fehlerhaft

A. 275

Tuch- und Cheviotmäntel von 4.575 an

Alpacamäntel für starke Frauen

Flotte Waschkleider von 4.225 an

Flotte Falten Röcke . . . . . 225 an

Waschblusen . . . . . 75

Stachljacken, Jumper, Prinzessröcke, Unterröcke, Regenschirme

**Daniels Konfektionshaus**

Karlsruhe, Wilhelmstraße 24, 1 Tr.

Da keine Ladenspesen besonders billige Preise.

4142

**Billige Strümpfe!**

Alle Qualitäten, aus Flor und Seiden, werden angefertigt oder aus 6 Paar 4 Paar erneuert. Ebenso sind auch neue wollene Strümpfe in all. Größen zu haben. Strümpferneuerungsbuchhalt 2. Engelhard, Gartenstr. 11. 4127

**Kleider, Schuhe**

Wäsche, Federbetten, Teppiche, Verjauchene etc. laßt zu den höchsten Preisen

Zel. 3880

**S. Aretz**

Offenweinstr. 32. 4131

**Lauernder Tod**

Eisenbahnkönig 2. Teil, 5 Akte.

In den Hauptrollen: Hermann Vallenlin, Heiner Peer, Fritz Koriner.

**Deutschlands Zukunft!**

Astrologische, spiritistische Prophezeiungen für 1923 bis 1935. Mk. 10.—

**Der Tag des Gerichts!**

Prophezeiung über Frankreich auf Grund tausendjähriger Geschichte. Mk. 15.—

**Die 3 kommenden Kriege**

Deutschlands Aufstieg in den kommenden Wirten. Mk. 15.—

Nachnahme. Porto extra.

Bachversand Eisenstr. Stuttgart, Schloß-Str. 57 B. 1114

Der Kenner weiß, daß er sich viel Geld erspart beim Tragen meiner

**erstklassigen Dauerwäsche**

Machen Sie daher noch heute damit einen Versuch. — Nur zu haben beim

**Spezialdauermäntel-Geschäft**

Karlsruhe Kaiserstr. 40.

**Sommerjoppen, Windjacken**

Hosen, Felder, u. gehreite, Stoffe u. dicke Seiden, 40 Stücker, Knöpfe, Arbeitstiefel in großer Auswahl, Samaschen, Schanden, Unterhosen preiswert, abzugeben. Walter, neben Aretz, Straße 68 (Laden).

**Upana**

*Wirkungsvoll*

gegen alle Krankheiten

und gegen alle Beschwerden

des Verdauungsapparates

und gegen alle Beschwerden

des Darmtraktes

Soll & Schmidt, Bruchsal

**Bestecke, Taschenmesser, Scheren, Rasiermesser**

und Rasier-Apparate, sowie komplette Rasier-Garnituren, Geschenkartikel u. s. w.

empfiehlt in großer Auswahl

**Karl Hummel, Werderstr. 13**

Stahlwarengeschäft, Rasiermesserhochschleiferei.

**Zünftige Zimmerleute**

für sofort gesucht.

**Siemens-Bauunion**

G. m. b. H. Kommanditgesellschaft Forbach i. B.

Baustelle Schwarzenbachthalperre

**Fahrad-Gebirgs-Mäntel**

erstklassige Ware, noch höhere Preise. (Gabel lohnt sich, da selten günstiger Einkauf)

**Eugen Schaeffer**

Durlach 1128

Hauptstr. 81 b. Bahnhof.

**Todes-Anzeige.**

Verwandten und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, daß unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwägerin, Schwiegermutter, Schwägerin und tante

**Elisabeth Hauck Ww.**

heute früh sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Julius Hauck und Geschwister.**

Durlach, 20. Juni 1922.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 5 Uhr statt. 11616

**Karlsruhe-Rüppurr.**

Zum 1. Juli d. J. suchen wir für unsere hiesige Agentur zuverlässigen

**Zeitungs-träger(in)**

Bewerber oder Bewerberinnen wollen sich a) b) c) d) e) f) g) h) i) j) k) l) m) n) o) p) q) r) s) t) u) v) w) x) y) z) bei dem demokratischen Verein in Rüppurr-Gartenstadt, Herrn Josef Seiler, melden.

**Buchdruckerei und Verlag des Volksfreund, Geß & Co.**

**Die kluge Hausfrau**

wartet nicht länger, sondern kauft die nötigen

**Einkochgläser, Einkochapparate**

usw.

umgehend bei 11466

**G. F. Werner, Eisenhandlung**

Gaggenau

Nur Deglerstrasse 3.

**Volks-Buchhandlung**

der Sozialdem. Partei befindet sich

Karlsruhe, Adlerstrasse 16.

Telephon 3701.

**Durlacher Anzeigen.**

**Ausgabe der Scheine für den Brot- und Mehlbezug.**

Die Ausgabe der Scheine für den Brot- und Mehlbezug für die Zeit vom 26. Juni bis 25. August 1922 findet in folgender Weise statt:

Am Freitag, den 23. Juni, von 9-11 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben A bis mit F

nachmittags von 2 bis 6 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben G, H und K

Am Samstag, den 24. Juni 1922 vormittags von 9 bis 11 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben J, L bis mit R und Z, nachmittags von 2 bis 6 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben S, Sch bis mit W.

Jede Familie hat zwecks Empfangnahme der neuen Scheine den Lebensmittelanspruch unbedingt mitzubringen.

Im Interesse einer ordnungsgemäßen Abwicklung der Geschäfte, ist es unbedingt erforderlich, daß jede Familie zu der für den betr. Buchstaben bestimmten Zeit erscheint.

Wer die ihm zustehende Scheine am Ausgabetermin nicht abholt, bekommt bei späterer Abgabe eine entsprechende Anzahl Brotarten abgezogen. 1166

Durlach, den 19. Juni 1922.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

**Aufklärung!**

Der geehrten Einwohnerschaft von Durlach und Umgebung zur Kenntnis, daß die unzulässigen Gerüchte über den Verfall meiner Güterverfügung frei erfunden sind.

Meine vollständigen Sozial und Güterverfügung zur Abhaltung von Vereinstätigkeiten bringe ich gleichzeitig ersuchend in Erinnerung. — Auerkamt vorgeschaltete Speisen und Getränke. 11517

Hochachtungsvoll

**Karl Balzer**

„Zum Grünen Hof“, Durlach.

**Maßstatter Anzeigen.**

Gemäß § 26 der Gemeindeverordnungen bringen wir hiermit zur Kenntnis, daß bei der heute stattgehabten Wahl der bisherigen Bürgermeister, Herr August Heuser, für eine weitere Amtsperiode von 9 Jahren einstimmig wieder gewählt worden ist. Die Wahlverhandlungen liegen vom 20. d. Mts. ab während einer Woche im Rathaus Zimmer Nr. 8 öffentlich aus. Die Wahl kann innerhalb dieser Zeit vom Gemeinderat und von jedem Wahlberechtigten wegen Verletzung der gesetzlichen Vorschriften bei der städtischen Stelle oder bei der Staatsanwaltschaft schriftlich oder mündlich zur Niederschrift mit sofortiger Bezeichnung der Beweismittel angefochten werden.

Durlach, den 19. Juni 1922. 1168

Das Bürgermeisteramt.

J. B. G. Ertel. Boller.

**Pränckuch & Co.**

**Limburger Käse**

1/4 Pf. 9.—

**Pränckuch & Co.**

**Druckmaschinen aller Art**

liefert

**Schubert, Volksfreund**

Luisenstraße 24.

**Tisch-Bett-Wäsche**

bearbeitet 2436

**Schorpp**

Kragen-Wäscherol.

**Aufklärung!**

Der geehrten Einwohnerschaft von Durlach und Umgebung zur Kenntnis, daß die unzulässigen Gerüchte über den Verfall meiner Güterverfügung frei erfunden sind.

Meine vollständigen Sozial und Güterverfügung zur Abhaltung von Vereinstätigkeiten bringe ich gleichzeitig ersuchend in Erinnerung. — Auerkamt vorgeschaltete Speisen und Getränke. 11517

Hochachtungsvoll

**Karl Balzer**

„Zum Grünen Hof“, Durlach.

**Karlsruher-Ausgabe.**

Bis Samstag, den 24. Juni werden die von der Stadt ausgehenden Karlsruher in der Handhülle abgegeben.

Es wird dringend ersucht, sich mit Karlsrufern sofort einzuweisen, daß sie bis zur neuen Karte reichend nach Ablauf obiger Zeit werden die Karlsrufer anderweitig verkauft. Wegen Zahlungserleichterung wolle man sich Rathaus Zimmer 13 wenden. 1167

Kommunalverband Rastatt-Stadt.

**Unsere Leser und Leserinnen**

werden gebeten, bei Ihren Einkäufen in erster Linie sich auf die Inserate unseres Blattes zu berufen und zu berücksichtigen die

**Inserenten des Volksfreund.**